

Vorschau: FVI – SpVgg Bayreuth

Einen Gegner quasi auf Augenhöhe erwartet Regionalligist FV Illertissen morgen, Donnerstag(18.30). Die SpVgg Bayreuth belegt nämlich mit 36 Punkten ebenso wie der FVI(40 Punkte) einen gesicherten Mittelfeldplatz. Dort arbeitet der jüngste Trainer der Regionalliga Bayern, Marc Reinhardt(31). Er hatte nach dem 7. Spieltag Cheftrainer Christoph Starke abgelöst, war bis dahin Co-Trainer. Überhaupt ist der Bayreuther Übungsleiter schon lange beim Verein, war Jugendtrainer und drei Spielzeiten Co bei der Regionalligamannschaft. Nach der für viele überraschenden Entlassung von Christoph Starke im August des Vorjahres hatte er die Mannschaft übernommen. Das Team ist ausgeglichen besetzt, hat aber in Anton Makarenko einen erfahrenen Ex-Profi als Denker und Lenker in seinen Reihen. Er absolvierte bereits 125 Spiele in der 3. Liga, u.a. bei Energie Cottbus und dem Chemnitzer FC. Das Torverhältnis von 41:40 zeigt, dass die Mannschaft Offensivqualitäten, aber vermutlich auch Defensivprobleme hat. Man darf jedoch auf alle Fälle einen Gegner in Illertissen erwarten, der ohne Druck und befreit aufspielen kann. Da das auch für die Illertisser gilt, könnte durchaus abwechslungsreiches und flottes Spiel entstehen. Der FVI wird natürlich bemüht sein, das zuletzt etwas unglückliche 0:1 in Ingolstadt wettzumachen. Trainer Ilija Aracic war dabei mit der Mannschaftsleistung gar nicht so unzufrieden:“Wir haben eigentlich so gut wie nichts, bis auf das Tor, zugelassen. Gegen Bayreuth treffen wir auf einen Gegner, der sehr kompakt und diszipliniert auftritt. Wichtig wird sein, dass wir absoluten Willen zeigen und somit wieder in einen positiven Modus kommen. Wir sind insgesamt durchaus stabil, wollen einfach auch einmal etwas erzwingen.“Das Ziel seien drei Punkte, denn am kommenden Dienstag stünde mit dem Auswärtsspiel beim eigentlich einzigen Verfolger von Unterhaching, dem TSV 1860 München, ein schweres Spiel bevor. Auch diesmal ist der Illertisser Trainer wieder gezwungen, die Mannschaft umzubauen. Moritz Nebel brummt eine Gelbsperre ab, dafür ist aber Benedikt Krug wieder dabei. Ein Fragezeichen steht noch hinter Maximilian Löw, der dieser Tage beruflich verhindert war.